

Wiens Kohlenzentren.

85.000 Familien auf 16 städtischen Plätzen rationiert.

Bis jetzt sind auf den neuen städtischen Kohlenplätzen 85.000 Parteien rationiert worden, und damit ist ein Großteil der Bevölkerung mit städtischer Kohle versorgt. Der Ausbau der städtischen Kohlenplätze ist damit, vorbehaltlich etwaiger in Zukunft erforderlicher Projekte, derzeit als vollendet zu betrachten.

Schon im Jahre 1914 war mit der Anlage der Kohlenplätze Westbahnhof, Mableinsdorf, Engerthstraße, Vorgartenstraße und Nordwestbahnhof begonnen worden. Im Februar 1915 wurden die ersten fünf Plätze eröffnet. Im September 1915 folgte die Eröffnung des Kohlenplatzes Ottakring. Alle diese Plätze sind an Hauptbahnen gelegen und erhielten eigene Schlepplöcher. Als im Dezember 1916 die Situation der Kohlenversorgung kritisch wurde, erbaute die Gemeinde noch neue Kohlenplätze beim Spangbahnhof, in Michelbeuern, Floridsdorf und in der Altmahergasse. Ueberdies wurden an der Nordwestbahn nächst der Stromstraße eigene Kohlenrutschen erworben, die mit Straßenbahnanschluß hauptsächlich das Jubiläumshospital, die Kriegshospitäler und die Betriebsbahnhöfe mit Kohle versorgen.

Die starke Kälte des vergangenen Winters stellte außerordentliche Ansprüche an die Kohlenversorgung. Es wurden daher neue Plätze an Hauptbahnen gebaut, und zwar beim Ostbahnhof, in Altmannsdorf und Baumgarten. Da weitere an Hauptbahnen gelegene Plätze nicht zur Verfügung standen, wurden auch in Grinzing, Hernals und Erdbera Kohlenverkaufsplätze neuerrichtet, die, mehr dem Zentrum der Stadt zu gelegen, eingebaute Straßenbahnhöfe erhielten. Die drei letztgenannten Plätze bedingten wieder die Anlage eines Kohlenumschlagplatzes, Umladung von Voll- auf Straßenbahnwagen, die in der Vorgartenstraße geschaffen wurde. Eine Ueberladung geschieht mittelst fahrbaren Drehfranes von den Vollbahnwagen in zwei Kohlenilos, von denen aus auf maschinellem Wege die Beladung der Straßenbahnwagen erfolgt. Der Dampfcran kann bei zehnstündiger Arbeitszeit 300 Tonnen entladen. Die Abfertigung eines ganzen Straßenbahnzuges dauert nur zehn Minuten. Für die Anlage der im Jahre 1917 ausgeführten Bauten sind rund 650.000 Kronen aufgelaufen.

Für die Abgabe der Kohle wurden auf den großen Kohlenplätzen Westbahnhof und Ottakring mechanische Abgabevorrichtungen erbaut, die drei Abgabestellen instandsetzen, täglich 2000 Parteien abzufertigen. Die Abfertigung einer Partei erfolgt in 13 bis 16 Sekunden. Gegenwärtig sind bereits rund 85.000 Parteien auf städtischen Plätzen rationiert, darunter beim Westbahnhof allein 14.000. Die Konsumenten sind auf sämtlichen Plätzen nach den Anfangsbuchstaben verteilt, so daß zum Beispiel beim Westbahnhof täglich 2350 Parteien abgefertigt werden können. Bisher gelang es, dank den neuen Anlagen, die Kohlenversorgung namentlich der minderbemittelten Bevölkerung in flüssiger Weise durchzuführen. Hoffentlich wird die Kohlenversorgung sich auch in den Wintermonaten halbwegs erträglich gestalten.